

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 8 (1882)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Den Teufel an die Wand malen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425933>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düseler Schreier  
Und merde rasantlich mild,  
Wenn man die fleißigen Leute  
Als vorlaut geschwätzig schilt.

Zum Beispiel und zum Exempel  
Herrn Nationalrath Bemp  
Deswegen belächelt, weil er  
Gern ordnete das Geschlemp.

Was kann er dafür, wenn seine Lieben  
In Freiburg aufdecken die Sünd',  
Dass er mit dem Worte schneller,  
Als sie mit der Arbeit sind?



Einem Herrn Professor in Basel wollten die Studenten durch Fackeln  
ehren, weil es hieß, er habe nicht gesäckelt, den Ruf an eine andere  
Universität abzulehnen. Da ersuchte man sie aber, noch etwas zu säckeln  
mit den Fackeln, bis sich der Herr Professor erst eine Fackel aufstecken  
lässe, wo es besser sei, ob daheim oder dort. Da die Fackel aber so  
schön fackelte, entschloß sich der Herr zu bleiben und die bescheidenen  
Studenten fackeln nun nicht mehr länger mit ihren Fackeln.

Die erste Remontoir-Uhr besaß Joshua. Als er sie einst aufzog, stellte  
er des Himmels Zeiger auf zwei Tage lang still. Unsere Schwarzen ver-  
suchten, ihm am 26. November das Kunststück nachzumachen; allein die Sonne  
blieb diesmal nicht — stehen, nur sie.



Rägel. Gälde au, Chueri, das ischt au en Brozeß gsy, da de Locher-  
Schnurrenbergerprozeß; da hais Chöste ggä, ach du myni Zyt.  
Chueri. Chöste hais ggä, sib ischt scho wahr, aber 's wirdsi jes denk woll  
Mänge b'sinne, bis er wieder gahd eso i d' Welt ie go schwadere.  
Und das ist recht; d' Chöste sind nüb s'groß; uspugt häds, gründli  
uspugt und das ischt d' Haupisach.

Rägel. Wieso au, wer au?

Chueri. Was, wer au? Denk z. B. nu an Regierigsrath Walder, was dä  
g'wunne häd drby!

Rägel. G'wunne?

Chueri. Ja wahl, g'wunne, er ischt ja ganz frisch bolliert worde und das  
ischt au öppis merth.

Rägel. Ja, so ase, Chueri!

**Das Jahr 1882:** Ich ha dir nüb vil Guchs bracht, aber zum guete  
End möcht i dir na en Wunsch erfülle. Red!

**Helvetia:** Dänn schen jedem Kanton en Locherprozeß.

**Das Jahr 1882:** 's vil hürig Wasser ist der mein in Chaps gsyge?

**Helvetia:** Nei, aber i möcht, daß es alle Schwyzere i d'Auge styggi,  
wenn's erchänned, wie vil Gländ e bös und verhegt Preß aarichtet  
und fragt mit ere machet.

### Den Teufel an die Wand malen.

Jüngst predigte ein Pfarrer im Berner Jura, als vom Samariterbrunnen  
die Rede war:

»Mes chers frères, buvons celle eau de vie!....«

### Moderner Seufzer einer klassisch Gebildeten.

Sie beginnt die Odyssee mit Pathos:

Nenne mir, Muse, den Mann!....

### Silbenrätsel.

(Dreifigig.)

Wenn die zweite von der dritten  
Allzuviel zu sich genommen,

That sie unterm Tisch das erste  
Und vom Ganzen ist's gefommen.

Für richtige Lösung setzen wir aus: ein halbjährliches und ein  
vierteljährliches Abonnement auf den „Nebelspalter“.

### Briefkasten der Redaktion.



**F. X. i. Sn.** Sie werden bald genug  
die Beobachtung machen können, auf welche  
Weise die frigreiche Reaktion den ge-  
plagten Ständen auf die Beine helfen  
will. Nur Schade, daß sich die Herren etwas  
über die Zahl ihrer Anhänger täuschen. —  
**L. i. Zoh.** Es gibt allerdings Reporter, die  
sonderbare Leistungen zu Tage fördern. So  
schrieb jüngst ein solch gewandtes Haus:  
„Mit gleicher Neugierde sieht heute die  
Menge das bunte Bild eines Sches-  
lautenzuges an sich vorbeiziehen und morgen ein ungewöhnliches Leidengleite  
dem Sarge eines berühmten Mannes fol-  
gen.“ Auch hat der Betreffende beobachtet:  
„Den Besluß bildete die große Zahl Derer,  
welch von Niemandem ein Mandat er-  
halten hatten.“ Ja, ja, so schmerzerfüllt  
schrieb er ungestüm. — **Spatz.** Lassen wir  
sie Alle getrost durchgehen; Scheiblif muss  
ernsthafte Vorträge halten. — **W. N. i. H. Braenburg?** Solide!  
Wie heißt? Das wäre doch wohl etwas unverständlich. — **J. M. i. Bg.** Nro. 2  
für weitere Kreise ohne Interesse. Dank. — **A. B. i. A.** Natürlich ist das  
Plattformsystem das weitaus richtigste; aber das Volk betet lieber an, als daß  
es sich vertreten läßt. — **Z. Z. i. D.** Warum denn immer so spät? —  
**Boniswyl.** Gefälligst abwarten, bis ein Entwurf vorliegt; vielleicht dann,  
aber eben nicht. — **Galmisgötti.** Nach Mailand abgegangen. — **H. i. Mars.**  
Mit bestem Dank erhalten. — **E. Z. i. Z.** Däß auf dem Paradesplatz der  
Nischenlandebär erstellt wurde, um die übrigen Gaststättern bei Nacht leben zu  
können, haben wir bereits gesehen; daß aber Herr Henneberg seine elektrischen  
Lampen b'schen müsse, um die Wirkung der 300erzägen zu leben, ist uns  
allerdings neu. — **L. F.** Auf die Anfrage eines Freundes der Todesstrafe, ob  
im Fall der Wiedereinführung dieser Strafart auch noch Schafstrafe zu finden  
wären, antwortete ein freitürriger Gefinnungsgenoss: „Gewiß; es erüttet noch  
alte bewährte Familien, ich für mich würde Menglis vorziehen.“ — **Verschie-  
denen:** Anonymes wird nicht aufgenommen.

## Abonnements auf den „Nebelspalter“

für 3 Monate à Fr. 3. —, für 6 Monate à Fr. 5. 50, für 12 Monate à Fr. 10. —

nehmen alle **Postbureaux** und **Buchhandlungen**, sowie die **Expedition d. Bl.** entgegen.

**Erneuerungen** bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Freunde des entschiedenen Fortschrittes in kantonalen und eidgenössischen Dingen werden im Interesse  
der Sache ersucht, für möglichste Verbreitung des „Nebelspalter“ besorgt sein zu wollen!